

XXIII.

Naturalien-, Präparaten- und ethnographische
Sammlungen. Botanische Gärten.

Die vereinigten k. k. Naturalien-
Cabinette.

Sie sind sämmtlich in der k. k. Burg und haben zum Director den Doctor der Arznei-Kunde und k. k. Regierungsrath Herrn Carl Ritter von Schrebers. Das k. k. Mineralien-Cabinett besteht, sowohl in Beziehung auf Größe und Ausdehnung, als auf Pracht und Kostbarkeit der Stücke, den ersten Rang unter allen Sammlungen dieser Art in Europa. Den Grund hierzu legte der römische Kaiser Franz I. und Maria Theresia, dessen erlauchte Gemalin. Dieses Cabinett ist auf dem Augustiner-Gange und in vier Säle vertheilt. Im ersten befinden sich Versteinerungen aller Art: Schedel und Zähne von Rhinoceros und Elephanten; Conchylien- und Korallen-Versteinerungen; versteinerte Holzarten; Fisch- und Pflanzen-Abdrücke; ferner Meteor-Steine und Meteor-Eisenmassen, wobei eine von 70, eine andere von 150 Pfunden. — Im zweiten und dritten Zimmer ist die eigentliche Mineralien-Sammlung, bei 100,000 Stück betragend, und darunter gegen 6000 große Schaustücke. Das eine Zimmer enthält die Erd- und Steinarten, alle bekannten Edelsteine, theils im rohen Zu-

stande, theils geschliffen, in den verschiedensten Farbenabänderungen; auch die Halb-Edelsteine, ferner die kieselerdigen Steine, worunter ein Opal, 34 Loth schwer; das andere: die Salze, Pyriten, Metalle und Halbmetalle; gediegenes Gold, Silber und Kupfer in großen Massen und aus vielen Ländern. Im vierten Zimmer sind gegen 60 Stücke von der so genannten Florentinischen Marketterie = Arbeit, worunter sich besonders einige Perspectiv-Stücke auszeichnen. Auch ist hier ein Blumenstrauß von allen Edelsteinen, aus denen die mit ihren natürlichen Farben übereinstimmenden Blumen geschnitten sind; auf den Blumen kriechen einige Insecten, ebenfalls aus Edelsteinen, in ihrer natürlichen Gestalt dargestellt. Maria Theresia beschenkte einst ihren Gemal Kaiser Franz I. an seinem Namenstage mit diesem Strauß, und dieser gab ihn in das Naturalien-Cabinett. — Dieses Cabinett ist an jedem Dinstage Vormittags für das Publicum offen, für Standespersonen, Kenner und Reisende aber an jedem Tage zu besuchen.

Das k. k. zoologisch-botanische Cabinet. Dasselbe ist von dem jetzt regierenden Kaiser Franz I. ganz neu angelegt worden, und befindet sich auf dem Josephs-Platz, in dem an die kaiserliche Bibliothek anstoßenden Gebäude, wo es in drei Stockwerken 25 Säle und Zimmer anfüllt, welche die Besuchenden in Begleitung von den Custoden durchwandern können. Gleich zu ebener Erde sind die Affen und affenartigen Säugethiere, dann die

fledermausartigen, die Beuteltiere, die hunde- und fahenartigen Raubthiere; ferner folgen die Nagethiere, die zahnlosen Thiere, die vielhufigen, die zweihufigen, die einhufigen, endlich die See-Säugthiere. — Nun folgen die Vögelsammlungen: die Raubvögel, die Singvögel, die hühnerartigen und Sumpfvögel, die Wasser- oder Schwimmvögel; die Sammlungen von Insecten, Amphibien und Fischen, von Mollusken und ähnlichen Seethieren. — Die Sammlung von Conchylien, Krebsen und Krabben; — jene von Zoophyten, Schwämmen, Korallen; auch eine von Eingeweidewürmern. — Den Schluß macht das Pflanzenreich, welches sich in einem Herbarium von getrockneten Pflanzen aus allen Theilen der Welt zeigt; diesem ist noch beigelegt eine Sammlung in Wachs, von Pflanzen, Früchten und Schwämmen, die sich nicht wohl auf andere Art aufbewahren lassen. Alle diese Sammlungen kommen an Reichhaltigkeit und Schönheit der Exemplare den übrigen berühmtesten in Europa gleich, und übertreffen selbst viele derselben. — Eine ausgesuchte Bibliothek für alle diese Fächer, und die Büste des erhabenen Stifters, aus carrarischem Marmor, von Zauner, krönen diese wahrhaft kaiserliche Anstalt.

Sie ist an jedem Donnerstag Vormittags für das Publicum offen; doch muß man früher ein Eintritts-Billet bei dem Portier lösen. Gelehrte, ansehnliche Reisende u. können nach vorläufiger Anmeldung jeden Tag Zutritt erlangen.

Das k. k. brasilianische Museum.

In diesem Museum, welches sich in der Johanneßgasse Nr. 972 befindet, ist Alles vereinigt, was der kais. Hof an naturhistorischen Gegenständen aus Brasilien erhielt. Es sind darin über 70 neue Arten von Säugethieren, 30 neue Arten von Amphibien, eine große Zahl von Fischen, Mollusken, Crustaceen, Insecten, Würmern, von botanischen und mineralischen Artikeln, ferner von Waffen und Geräthschaften der Brasilianer. Diese Sammlung ist jeden Samstag Morgens zu sehen; doch hat man sich vorher um eine Eintrittskarte bei Herrn Dr. Pohl, welcher ebendasselbst im ersten Stocke wohnt, zu bewerben.

Die k. k. ethnographischen Sammlungen von James Cook und Gieseke.

Beide sind in dem untern Belvedere neben dem Locale der k. k. Ambrasers-Sammlung aufgestellt. Die erste rührt von dem berühmten Weltumsegler Cook her, und wurde 1806 auf Befehl seiner Majestät Franz I. für das k. k. Naturalien-Cabinett in einer öffentlichen Auction zu London erstanden. Sie besteht aus Götzenbildern, Opfermessern, Tätovirungs- Werkzeugen, Waffen, Musik-Instrumenten, Pußsachen u. dgl. von den Wilden aus Otaheiti, den Sandwichs-Inseln, Neuseeland und den Freundschaftsinseln. — Gieseke's Sammlung enthält hingegen derlei Seltenheiten aus Grönland.

Er brachte sie vor mehreren Jahren Sr. Majestät als einen Tribut seiner Dankbarkeit dar.

Das naturhistorische Museum der k. k. Universität.

Die für die Naturgeschichte höchst wichtigen Schätze dieses Museums, welches sein Entstehen den beiden berühmten Naturforschern, dem Erjesuiten P. Franz und dem Freiherrn Nicolaus von Jaquin zu verdanken hat, sind in zwei großen Sälen und einem Cabinette des Hauses Nr. 757 in der Schulgasse aufgestellt. Im ersten Saale, dessen Plafond von Pozzo gemalt ist, sind die Vögel, Amphibien, Fische, Würmer, Insecten und Mineralien; im zweiten die meisten Säugethiere, Skelette von großen Thieren, Conchylien; im Neben-Cabinette: die von dem Professor der Anatomie an der Prager-Universität, Herrn Jlg, präparirte Skeletten-Sammlung mehrerer Säugethiere, Vögel und Amphibien; dann die Gehörwerkzeuge der Vögel und Fische, und das Knochengebäude eines arabischen Pferdes, auf welchem ein menschliches Gerippe sitzt, zu sehen.

Die Sammlung der anatomischen Präparate der k. k. Universität.

Sie ist im zweiten Stocke des neuen Universitäts-Gebäudes Nr. 756, in zwei Sälen aufgestellt. In dem größern Saal, der mit der Büste Kaiser Josephs II. aus carrarischem Marmor geziert ist,

besinden sich die Präparate von Albin, Ruysch, Lieberkühn, welche van Swieten an sich gebracht, und dem medicinischen Collegium geschenkt hat; ferner eine große Anzahl mikroskopischer Präparate, von Fötus, seltenen Geburten, schöne Präparate der Augenkrankheiten u. a. Im Kleinern Saale sind die Sammlungen von Knochen, Fötus, Gehörwerkzeugen ic. des verstorbenen Regierungsrathes von Prohaska, und die schönen Präparate des Herrn Professors Michael Mayer, von dem eine umständliche Beschreibung aller hier befindlichen Präparate in den medicinischen Jahrbüchern der Universität vom Jahre 1821 zu lesen ist.

Das k. k. anatomisch = pathologische
Museum.

Es ist in der Alservorstadt, im allgemeinen Krankenhause Nr. 195, und wurde 1812 auf Veranlassung des k. k. Herrn Staats- und Conferenzzathes Freiherrn von Stifft, von Sr. Majestät dem Kaiser gegründet. Dieses Museum enthält an 4000 Präparate; alle sind in einem Cataloge umständlich beschrieben, mit Signaturen versehen, und die Mehrzahl davon mit Krankheitsgeschichten belegt. Wer dieses Museum zu sehen wünscht, hat sich bei dem Vorsteher desselben, Herrn Dr. Biermayr, im allgem. Krankenhause wohnhaft, zu melden, der über diese Staatsanstalt ein besonderes Werk unter dem Titel: Museum anatomico - pathologicum vindobonense, im Jahre 1816 heraus gab.

Die Naturalien-, Instrumenten- und
Präparaten-Sammlungen der k. k. me-
dicinisch-chirurgischen Josephs-
Akademie.

Alle diese Sammlungen sind in mehreren Sä-
len des geräumigen Akademie-Gebäudes in der Al-
servorstadt, Währingergasse Nr. 221, aufgestellt. Sie
fassen in sich Producte aus allen drei Reichen der
Natur, besonders solche, welche für die Materia
medica und Chemie wichtig sind; — mehr denn 400
Stücke anatomisch-pathologische Präparate, theils
getrocknet, theils im Weingeiste aufbewahrt, theils
in Wachs geformt; — dann chirurgische und ge-
burtshilfliche Instrumente alter und neuer Zeit,
Bandagen, chirurgische Maschinen; — die höchst
wichtige pathologische Knochensammlung, einst dem
k. k. Rathe und Feldstabs-Arzte Dr. Gerhard Edlen
von Vering gehörig; — ferner die Gehör-Präpa-
rate des Menschen von Hrn. Dr. Georg Jlg, und
die Gehör-Präparate von Vögeln und Fischen
von dem Zootom Herrmann; — endlich die berüh-
tem ceroplastischen Abbildungen (Wachs-Präparate),
welche unter der Leitung des Abbé Fontana, von
Moscagni in Florenz verfertigt wurden, und ge-
wiß als bewunderungswürdige Meisterstücke des
menschlichen Kunstfleißes betrachtet werden können.
Letztere füllen allein sieben Säle. Der Eintritt
wird nur Gelehrten, Naturforschern, Physikern, Ärz-
ten und Wundärzten gestattet. Die Erlaubniß hierzu

ertheilt der beständige Secretär der Akademie, Herr
F. F. Rath Ferd. Zimmermann.

Die Naturalien = Sammlung der F. F. Theresianischen Ritter = Akademie.

Sie ist im linken Flügel des Akademie = Gebäu-
des auf der Wieden Nr. 156, und besteht aus einer
Conchylien =, Insecten =, Hölzer = und Mineralien =
Sammlung. Letztere zählt beiläufig 7000 Stücke
und ist mit dem schätzbaren Geschenk Sr. Excell. des
Herrn Franz Grafen von Saurau, der Sammlung
von Krystall = Modellen in Alabaster, verbunden.
Freunden der Naturwissenschaft wird der Zutritt
gerne gestattet.

Mineralien = Sammlungen von Privaten.

Es gibt hier sehr viele Privatpersonen, die
im Besitze vorzüglich großer und ausgewählter Samm-
lungen von Mineralien sind; besonders genannt zu
werden verdienen jedoch: Herr Fürst Niclas von
Osterrhazy, in seinem Gartenpallaste zu Maria-
Hilf Nr. 40.

Herr Fürst Johann von Liechtenstein, in
der Herrngasse Nr. 251.

Herr Friedrich Egon Landgraf zu Fürsten-
berg, F. F. wirkl. geh. Rath, Kämmerer und Ober-
Ceremonienmeister, in der Himmelpfortgasse Nr. 952.

Herr Fürst Ferdinand von Lobkowitz, Her-

zog zu Raudnitz, auf der Landstraße, Ungargasse Nr. 348.

Herr Johann Rudolph von Gersdorf, k. k. Hoffsecretär bei der allgem. Hofkammer, auf der Landstraße Nr. 425.

Herr Stephan Edler von Kees, erster Commissär bei der k. k. Fabriken-Inspection, auf der Schotten-Bastei Nr. 107.

Herr Joseph von Bethenye, k. k. Artillerie-Oberst und Stückgießerei-Director, auf der Wieden, Favoritenstraße Nr. 167.

Herr Christoph Mayr, Doctor der Arznei-Kunde, in der Schulerstraße Nr. 846. In dessen Sammlung befinden sich alle Mineralien, welche in des Bergrathes Werner letztem Mineral-Systeme beschrieben sind.

Herr Carl Megerle von Mühlfeld, Custos im k. k. Naturalien-Cabinette, in der Burg Nr. 1. Dessen Sammlung besteht aus mehr denn 3000 Nummern.

Herr Ignaz Moser, bürgerl. Apotheker auf der Wieden Nr. 9.

Herr Joseph Moser, bürgerl. Apotheker in der Josephstadt Nr. 132.

Herr Thaddäus Peithner, Ritter von Lichtenfels, k. k. Hofrath bei der allgemeinen Hofkammer, in der Krugerstraße Nr. 1007.

Herr Franz Reichert, k. k. Bergrath, auf dem Franciscaner-Platz Nr. 920.

Herr August Noert, auf der Freieung Nr. 157.

Herr Ignaz Römer, Cassier bei dem k. k. Hauptmünzamte, in der Himmelfortgasse Nr. 964.

Herr Joseph Rumpfer, vormaliger Arrondator der königl. Opal-Bergwerke in Ungarn, auf der Wieden, Neugasse Nr. 352.

Herr Ludwig Edler von Udvarköhy von Kis-Jóka, Hofagent bei der königl. ungarischen und siebenbürgischen Hofkanzlei, in der Spiegelgasse Nr. 1097.

Herr Ferdinand Zimmermann, k. k. Rath, in der Alservorstadt, Währingergasse Nr. 221.

Alle diese Sammlungen werden den Freunden der Mineralogie sehr bereitwillig vorgezeigt.

Conchylien-Sammlungen von Privaten.

Die schätzbarsten Sammlungen von Conchylien besitzen :

Herr Fürst Nicolaus v. Esterházy, zu Maria-Hilf Nr. 40.

Herr Fürst Johann von Liechtenstein, in der Herrngasse Nr. 251.

Die P. P. Augustiner, in der Augustiner-Gasse Nr. 1158.

Die P. P. Carmeliten, in der Leopoldstadt.

Herr Joh. Carl Megerle von Mühlfeld, in der Burg Nr. 1.

Herr Paul Partsch, in der Leopoldstadt Nr. 11.

Herr Jos. Rökert, auf der Freieung Nr. 157.

Herr Jos. Rumpfer, auf der Wieden Nr. 352.

Insecten- und Schmetterling-Sammlungen hiesiger Privaten.

Vor Allen ist hier jene des Herrn Alois von und zu Goldegg und Lindenburg, Ritters des heil. R. R. und der österr. Erblande, tirol. Landmannes und k. k. Rittmeisters, zu Maria-Hilf in der großen Kirchengasse Nr. 150, zu nennen. Diese große Sammlung, welche mehr denn 150,000 europäische Insecten aus allen Classen enthält, wurde 1779 begonnen und bis 1801 allmählig fortgesetzt, das Meiste aber von 1801 bis jetzt gesammelt. Sie ist mit wissenschaftlichen Journalen versehen, die gewiß jedem Entomologen hohes Interesse gewähren, und hier unstreitig die größte Privat-Sammlung dieser Art.

Außer dieser verdienen noch besonders die Sammlungen, welche Herr Innocenz Forster, Lehrer an der k. k. Normal-Hauptschule, an der Wien Nr. 20; Herr J. von Gyssele n, k. k. Lieutenant, auf der Landstraße Nr. 1; Herr Ernst W. Heeger, magistr. Material-Verwahrer und Bauholzbeschauer, in der Rosau Nr. 30; Herr Vinc. Georg Künig er, Professor an der k. k. Akademie der bildenden Künste, auf der Wieden Nr. 29; Herr Franz Lipp, auf der Landstraße, Ungargasse Nr. 351; Herr Martin Loder, Landschaftsmaler, zu Maria-Hilf Nr. 43; Herr Joh. Carl Megerle von Mühlfeld, in der Burg Nr. 1; Herr Benedict Podewin, pensionirter Professor, in der Wollzeile Nr. 856; Herr Ludwig Jos. Schmidl, der Arznei-Kunde Doctor, in der Himmelfortgasse

Nr. 950; Herr Franz Ant. Ziegler, Custos des k. k. Naturalien-Cabinettes, in der Leopoldstadt, Donaustraße Nr. 140, und Herr Friedrich Treitschke, auf der Laingrube an der Wien Nr. 23, besitzen, rühmlicher Erwähnung.

Sammlung inländischer Perlen.

Sie wurde von dem verstorbenen k. k. Artillerie-Hauptmanne Herrn Andreas Rittig von Flammenstern angelegt, und enthält in 2222 Stücken vom ersten Reime des Perlenansatzes bis zur vollendeten Reife allen Bildungsabstufungen, Abarten und Farben-Müancirungen, die sich an den Perlen von Frauenberg bis Hohenfurth in der Moldau vorfinden; und außerdem noch viele Perlenmuscheln und getrocknete Muschelthiere, welche Perlen im Kopfe, in den Lippen und Magen, in den Muskeln und Füßen haben. Bei jedem Stücke ist die Zeit und der Ort des Fundes genau bezeichnet. Der gegenwärtige Besitzer dieser Sammlung ist Herr J. J. Trost, Erzieher des Herrn Grafen Kuenburg, in der Goldschmiedgasse Nr. 605.

Sammlung europäischer Vögel.

Diese Sammlung ist ein Eigenthum des Herrn Carl Reger, zu Maria-Hilf Nr. 10, und wird noch immer vermehrt. Sämmtliche Exemplare sind sehr sorgfältig ausgestopft. Die Vögel des österreichischen Kaiserstaates finden sich hier fast vollständig beisam-

men. Der Herr Bestzer ist nicht abgeneigt, sie Kennern sehen zu lassen.

Die Prohaska'schen mikroskopischen Einspritzungen nach Lieberkühn.

Herr Joh. Chr. Schiffner, Primar-Arzt im allgem. Krankenhause ist durch Erbschaft in deren Besitz, nebst dem Geheimnisse, solche zu bereiten, gelangt. Er zeigt sie sehr bereitwillig wissenschaftlich gebildeten Männern.

Sammlung ökonomischer Pflanzen der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft.

Die reichhaltige Sammlung befindet sich in der Schönlaterngasse Nr. 676, im Heiligenkreuzer-Hofe. Der Landwirth findet hier alle Arten und Abarten von Cerealien, von zur Fütterung dienenden Pflanzen, von Hülsenfrüchten, Gartengewächsen, Gewürzkräutern, Handlungs- und Farbenpflanzen nebst dem Gesäme derselben, wozu der k. k. Hof-Samenhändler Herr Baumann, ein Mitglied dieser Gesellschaft, wichtige Beiträge lieferte; ferner ein höchst vollständiges Forst-Herbarium, nebst den dazu gehörigen Zapfen, Früchten, Beeren und Samen der Waldbäume und Sträucher, ein Geschenk des Herrn Franz Höß, Professors der k. k. Forstlehranstalt zu Mariabrunn; dann eine Collection inländischer Holzarten mit Rinde, Sägeschnitt, mit gehobelter und polirter Fläche; endlich eine große Sammlung verschiedener Sorten von Kern- und Stein-

obst, in Wachs geformt von dem Freiherrn Dubsky von Wittenau, welche Leopold Gutmannsthal der Gesellschaft nach seinem Tode als Legat überließ. Auch ist hier eine reiche Sammlung von Mineralien und von ökonomisch-technischen Erzeugnissen aus Naturalien vorhanden.

Botanische Gärten.

Die Gründung der botanischen Gärten Wiens fällt erst in die Regierungszeit der Kaiserin Maria Theresia. Den ältesten stiftete ihr erlauchter Gemal, der römische Kaiser Franz I., zu Schönbrunn 1753. Die Beschreibung dieses ungeheuren Pflanzen-Schatzes liegt außer dem Bereiche dieses Buches. Das Geschichtliche über diesen Garten finden die Freunde der Botanik in Weidmann's: „Wiens Umgebungen“ (bei G. Armbruster), das Wissenschaftliche in folgenden vorzüglichen Werken: 1) *Plantarum rariorum horti Caesarei Schoenbrunnensis descriptiones et icones*, Viennae 1797, von Jacquin, in 4 Folio-Bänden. 2) *Schönbrunn's botanischer Reichthum*, von Franz Boos, Wien bei Geistinger. 3) *Flora von Schönbrunn*, von Jos. Boos, ebenfalls bei Geistinger.

Diesem steht an Alter und Reichthum der Pflanzen zunächst: der botanische Garten der k. k. Universität, auf dem Rennwege Nr. 540 außer dem Belvedere. — Er entstand im Jahre 1756 (auf Anrathen des großen Arztes van Swieten) durch die Kaiserin Maria Theresia. Der Director des Gar-

tens ist Freiherr von Jacquin, der Sohn des berühmten Jacquin, welcher diese Sammlung von Pflanzen zur höchst möglichen Vollkommenheit gebracht und auch beschrieben hat (*Hortus botanicus Vindobonensis*, 3 Vol.) Für die an der Universität studirenden Jünglinge werden die Vorlesungen über die Botanik in diesem Garten selbst gehalten, und also die Pflanzenkunde sogleich praktisch betrieben.

Der botanische Garten der k. k. medicinisch-chirurgischen Josephs-Akademie, wurde von Kaiser Joseph II. angelegt. Er befindet sich in der Alservorstadt, Währingergasse Nr. 121, und ist seiner Bestimmung gemäß hauptsächlich mit Officinal-Pflanzen besetzt.

Der k. k. botanische Garten für die österreichische Flora, im obern Belvedere Nr. 544. Er wurde auf unmittelbaren Befehl, und unter den Augen des jetzigen Kaisers Franz I. angelegt und eingerichtet; man darf behaupten, daß er einzig in seiner Art sei, und daß bis jetzt in und außer Deutschland keine ähnliche Anstalt auf einem so bequemen Raume bestehe. Doctor Host hat die ganze Anlage besorgt. Er hat zu wiederholten Malen das Littorale, Tirol, Kärnthen, Krain, Steiermark, Österreich, und die Nachbarschaft der Grenzländer, wie Croatien und Ungarn, bereist, und im Eifer für die Wissenschaft, nach seinen mühsam vollbrachten Reisen, eine *Floram indigenam vivam* zu Stande gebracht, in welcher jetzt der Liebhaber und Kenner des Pflanzenreiches fast Alles wie-

der lebend beisammen findet, was die Natur in den genannten Ländern auf die höchsten Berge, in die tiefsten Thäler, an den Ufern des Meeres, in den Ebenen, auf und unter dem Wasser, in den Klüften der Felsen, und an den Baumstämmen ausgesäet hat. Doctor Hof hat hierüber eine Synopsis plantarum in Austria provinciisque adjacentibus sponte crescentium (Vindobonae 1797) heraus gegeben, welche 576 Geschlechter, und 2322 Gattungen enthält, und im Garten selbst findet man bei weitem das Allermeiste von dem, was die Synopsis beschreibt, entweder lebend in der Natur, oder, wie es der Fall bei den Kryptogamisten ist, in dem dabei befindlichen Herbarium.

Endlich befindet sich am P. P. Theresianum ebenfalls ein botanischer Garten, der unter der Leitung des berühmten Pomologen und Professors Herrn Franz Schmid steht.

Kenner und Liebhaber der Botanik haben in alle diese Gärten freien Eintritt.